

Berlin

Neue Kooperation der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) mit dem Verein musica reanimata

Im Winter 2010 machte die Pianistin Adina Mornell bei einem Besuch der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) einen Zufallsfund: Sie stieß bei ihren Recherchen im umfangreichen Bestand der Musikbibliothek der ZLB auf Noten der 1924 in Berlin geborenen, 1938 mit ihrer Familie ins Exil verbannten und nach Stationen in Stockholm, Moskau, Tokio und Mexiko seit 1946 in den USA lebenden Komponistin Ruth Schönthal. Die Pianistin war von dem Fund begeistert, nahm Kontakt zu der 86-jährigen Komponistin auf und besuchte sie in Amerika. Am 24. Februar 2011 berichtete Adina Mornell bei dem 97. Gesprächskonzert der Reihe „Verfolgung und Wiederentdeckung“ im Musikclub des Konzerthauses Berlin von ihrer Entdeckung in der ZLB und stellte Werk und Leben der Vertriebenen Schönthal vor. /1/

Bei diesem Konzert war der langjährige Nutzer der ZLB-Musikbibliothek Michael Selbmann anwesend. Seit Jahren verfolgte er mit großem Interesse die vom Verein musica reanimata in Zusammenarbeit mit dem Konzerthaus Berlin und dem Deutschlandfunk veranstalteten Gesprächskonzerte. Angetan von der Notenfund-Geschichte schlug Selbmann dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Albrecht Dümling und der ZLB die Kooperation des Vereins mit der Musikbibliothek vor: bei beiden stieß dieser Vorschlag auf offene Ohren.

Die Kooperation der Musikbibliothek mit musica reanimata bietet sich in besonderer Weise an, da zum Bestand der ZLB bereits zahlreiche Noten, Tonträger, Bücher sowie weitere analoge und elektronische Ressourcen der von musica reanimata thematisierten Musiker im Bestand der ZLB gehören.

Ziel des 1990 gegründeten Vereins musica reanimata und der 1992 ins Leben gerufenen Gesprächskonzerte unter dem Titel „Verfolgung und Wiederentdeckung“ ist es, an Musiker, die während des Nationalsozialismus verfolgt und aus Europa vertrieben wurden, zu erinnern und ihre Werke in das öffentliche Konzertleben der Gegenwart zu integrieren. Während der Anteil jüdischer Musiker am deutschen Musikleben von den Nazis geleugnet oder verboten und ihre Werke als entartet dargestellt wurden, will musica reanimata den Komponisten heute einen gebührenden Platz in der Musikgeschichte geben und ihnen das einräumen, was ihnen von den Nazis gewaltsam geraubt wurde: das kritische Urteil einer freien Öffentlichkeit. /2/

Die Musikbibliothek der ZLB ist mit einem gegenwärtigen Bestand von 95.000 Noten, knapp 40.000 Büchern, 33.000 CDs, 73.000 Schallplatten, 6.000 Kassetten, 1.400 CD-ROMs, 81 abonnierten Musikzeitschriften, zahlreichen Musik-Videos und -DVDs sowie Online-Datenbanken eine der größten öffentlichen Musikbibliotheken deutschlandweit. Das musikalische Spektrum des Bestands reicht von Musik des Mittelalters bis zur Gegenwart, vom Blues zum Rap, von Salsa bis zu russischer Folklore. Hervorzuheben sind zudem eine

Sondersammlung zu amerikanischen Komponisten des 20. Jahrhunderts sowie der umfangreiche Bestand an Schallplattenproduktionen der DDR und Osteuropas.^{3/}

Als Auftakt der von beiden Partnern als fruchtbar empfundenen Kooperation war das 100. Gesprächskonzert am 29. Oktober 2011 mit dem Gast Georg Kreisler vorgesehen. Dazu wurde von der ZLB ein Bestandsverzeichnis mit Medien von und über den Komponisten Georg Kreisler zusammengestellt und gelayoutet sowie eine Pressemeldung verfasst. Das Konzert musste jedoch kurzfristig aufgrund einer Erkrankung Kreislers abgesagt werden. Georg Kreisler starb am 22. November 2011.

Am 15. Februar 2012 fand das 100. Gesprächskonzert als Georg-Kreisler-Gedenkveranstaltung im Konzerthaus Berlin statt. Das Konzert wurde am 15. Mai 2012 vom Deutschlandfunk gesendet. Mit dieser Veranstaltung, bei dem das Kreisler-Bestandsverzeichnis der ZLB verteilt wurde und auf große Resonanz stieß, trat die Kooperation von ZLB und *musica reanimata* in Kraft.

Die Musikbibliothek der ZLB trägt seither Medien von und über den in dem jeweiligen Gesprächskonzert vorgestellten Komponisten in einem gestalteten Bestandsverzeichnis zusammen, welches sowohl bei den Konzerten als auch in der Musikbibliothek verteilt bzw. ausgelegt wird. Zudem werden die Gesprächskonzerte durch besondere Bestandspräsentationen der in der ZLB vorhandenen Noten, Bücher und Tonträger von Werken der jeweils im Fokus stehenden Komponisten begleitet. Auch die Auffindbarkeit der Medien zu den in den Gesprächskonzerten thematisierten Komponisten im ZLB-Katalog ist verbessert worden: die entsprechenden Titeldatensätze werden unter den „Thementipps“ als gesonderte Liste angezeigt und die Bestandsverzeichnisse werden auf der Website der ZLB zum Download als pdf angeboten: www.zlb.de/wissensgebiete/musik/musica_reanimata

Mit dieser Kooperation möchte die ZLB die wertvolle Arbeit des Vereins *musica reanimata* unterstützen und die Wiederentdeckung und Rezeption der während des Nationalsozialismus diskriminierten Musiker fördern.

Dorothea Klein

Kontakt:
Dorothea Klein
Tel. (030) 90226-729
klein@zlb.de

- 1 Siehe *Forum Musikbibliothek*, 32 (2011), 2, S. 140 ff.
- 2 Siehe www.musica-reanimata.de/de/0120.verein.html.
- 3 Siehe www.zlb.de/wissensgebiete/musik.